

643, 644, 672, 673, 675). Die noch ausstehende Zeit bis zum 6. Millennium der Erschaffung der Welt berechneten die Computatoren zum 10. Jahr Sigiberts III., zum 15. und 16. Jahr Chlothars III. (672 und 673) und zum 1. Jahr Theuderichs III. (675) sowie der erste Continuator Fredegarii beim Abschluß seines Werkes (736 = 5937)⁴⁷. Vielleicht verbanden sich damit Gedanken über ein bevorstehendes Ende der Welt⁴⁸. Die Bestimmung der Weltjahre entsprach aber wohl eher dem Bedürfnis nach einer durchgehenden universalen Zeitrechnung, dem die von den Angelsachsen im 8. Jahrhundert propagierten Inkarnationsjahre besser entgegenkamen. Die Umsetzung der Herrscherjahre in Weltjahre lief, wenn ich recht sehe, mit einer gemischten Berechnung zum 7. Jahr Karls des Großen (775) aus⁴⁹.

Der Redaktor der zweiten Fassung der Königsliste steht noch in der spätmerowingischen Tradition. Er stellte aber keine eigene Weltalterberechnung an, sondern übernahm den Synchronismus, mit dem Isidor von Sevilla 615 seine Weltchronik beschloss. Danach entsprach das 5. Jahr des Kaisers Heraclius dem 4. des Gotenkönigs Sisebut und dem Jahr 5813 nach der Erschaffung der Welt. Gegenüber der im Merowingerreich üblichen Weltalterzählung ergibt sich eine Differenz von 3 Jahren⁵⁰.

„Ein Exemplar der größeren Chronik (Isidors) ist bald nach der ersten Ausgabe (615) nach Gallien gekommen und dort ... fortgesetzt worden“⁵¹. Der Autor hat eingangs Chlothar II. in die Herrscherreihe Isidors eingefügt⁵², aber sein Auctarium 624 mit einem nur noch auf Heraclius und Chlothar II. bezogenen Weltjahr abgeschlossen: *Fiunt igitur ab exordio mundi usque in heram presentem, id est XIII Eracli et XL Clotacharii regis annum, anni V milia DCCXII*⁵³.

47) Fredegarii cont. c. 16 (MGH SS rer. Merov. 2 S. 176 mit Anm. 2).

48) Isidor von Sevilla trat am Ende seiner Weltchronik solchen Spekulationen entgegen: *Residuum saeculi tempus humanae investigationis incertum est. Omnem enim de hac re quaestionem Jesus Christus abstulit dicens: non est vestrum nosse tempora vel momenta, quae pater posuit in sua potestate ... Unus quisque ergo de suo cogitet transitu... Quando enim quisque de saeculo migrat, tunc illi consummatio saeculi est* (Chronica 418, MGH Auct. ant. 11 S. 481).

49) MGH Auct. ant. 11 S. 492 (wie Anm. 41): *Ab exordio mundi usque ad nativitatem Christi numerantur anni VCXCVI. A nativitate Christi usque ad passionem anni XXXII et menses tres. A passione domini usque in anno presente, hoc est in anno VII Caroli regis. ... implentur anni DCCXLVIII.*

50) Nach fränkischer Rechnung hätte das Weltalter 5810 betragen.

51) KRUSCH, Zusätze (wie Anm. 42) S. 362.

52) Auctarium a. DCXXIV c. 1 (MGH Auct. ant. 11 S. 490).

53) Ebenda c.10.